

## Gottesdienst Monat August - September 2022

Datum	Uhrzeit	Kirche	Predigt	Bemerkung
07.08.2022	10.00	Liebfrauenkirche	Pastorin i.R. Meckel	
14.08.2022	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrerin i. R. Becker	Ausstellungs- eröffnung
21.08.2022	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Dr. Göhler	St-Gd
28.08.2022	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrerin i. R. Becker	

04.09.2022	10.00	Liebfrauenkirche	Frau Schmid	
11.09.2022	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	
<b>Sa. 17.09.2022</b>	<b>14.00</b>	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	Einführungs- gottesdienst, St-GD, Gemeindefest
25.09.2022	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	

02.10.2022	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	
09.10.2022	10.00	Liebfrauenkirche	Pastorin i.R. Meckel	

**Auf Grund des Corona-Virus sind Änderungen/Absagen von Gottesdiensten und Veranstaltungen möglich!**

### **Kollekten-Zweck: 1. Sammlung**

07.08. Existenzen sichern, Menschenrechte stärken – d. Lutherische Weltbund hilft in Myanmar / Dem Frieden Wurzeln geben;

14.08. Förderung von Kinder- u. Jugendtagen u. Projekten der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen i. d. EKM; 21.08. Christlich-jüdischer Dialog;

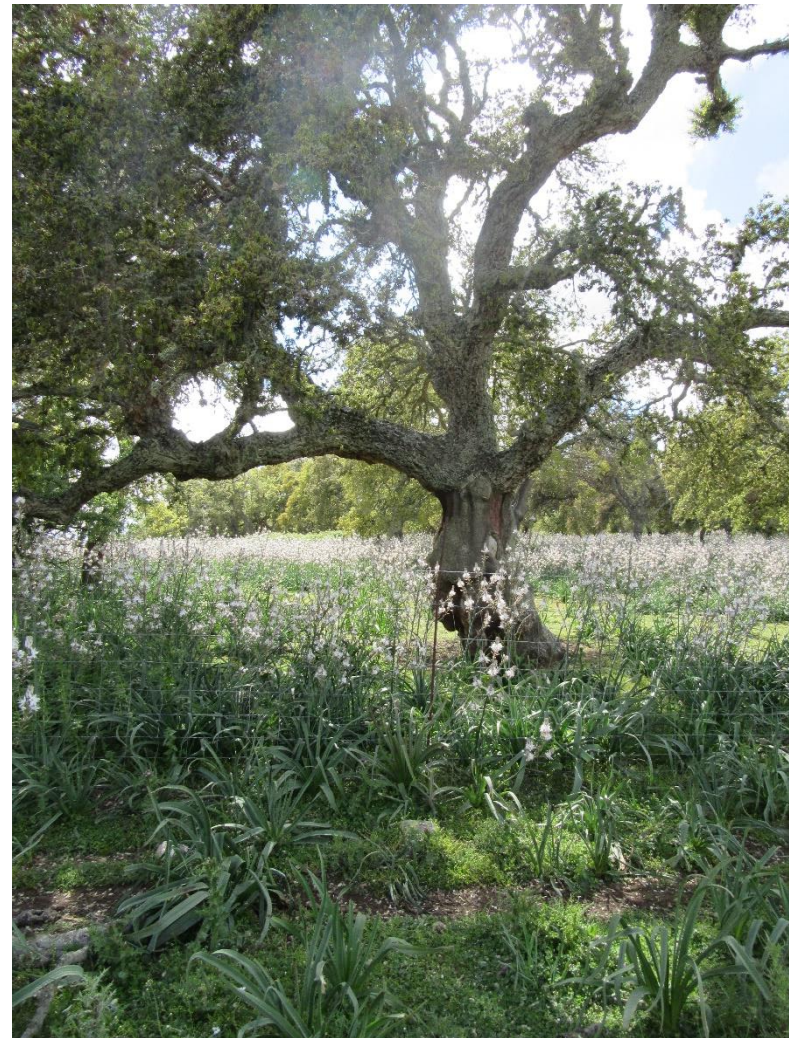
28.08. **Kirchengemeinde – Kerzen u. Blumen für die Kirche**

04.09. Fonds missionarische Projekte / Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter i. d. EKM; 11. 09. Ehe und Lebensberatung, 18.09. **ev.-ref. Kirchenkreis – Internationaler Kinderclub Burg;**

**25.09. Kirchengemeinde – Rauhes Haus Halberstadt**

A = Abendmahl   **KiGo** = Kindergottesdienst   **St-GD** = Stadtgottesdienst

## GEMEINDEBRIEF August - September 2022 Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde zu Liebfrauen in Halberstadt



*Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN,  
denn er kommt, um die Erde zu richten. 1.Chr 16,33*

## Geistliches Wort



Hebräer 13:13-16:  
*So lasst uns nun zu ihm hinausgehen aus dem Lager und seine, Christi, Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. So lasst uns nun durch ihn Gott allezeit das Lobopfer darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. Gutes zu tun und mit andern zu teilen, vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott.*

**„Wir haben hier keine bleibende Stadt.“**

Ein nüchterner Satz. Ein Satz, der Erfahrungen wiedergibt und zugleich ein Satz, der nicht einfach so stehen bleiben kann, der nach einem „**sondern**“ ruft.

„**Wir haben hier keine bleibende Stadt**“, sagt der Schreiber des Hebräerbriefs und wir fragen wohl gleich: „Das mag sein, das deckt sich mit unseren Erfahrungen – aber was dann?“ Damit kann sich ja in letzten niemand zufrieden geben, dass er sagt: „Wir haben hier keine Heimat, keinen Ort, an dem wirklich zur Ruhe kommen kann“.

Im ersten Hinhören geht es dabei um „**Heimat**“. Vor noch nicht allzu langer Zeit, da hatte der Begriff der Heimat sicher eine viel stärkere Bedeutung als heute. Viele Menschen lebten ihr Leben von der Geburt bis zum Tod an einem Ort. Manche wurden im selben Haus geboren, in dem sie sterben durften.

Mein **Heim** und meine **Heimat**, das gehörte zusammen.

Aber unsere Welt hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert. Viele leben nicht mehr an dem Ort, an dem sie geboren wurden. Man hat es lernen müssen, mobil zu sein. Viele Kinder erleben es mehrfach, an zwei oder drei Wohnorten zu leben, sich immer wieder neu orientieren müssen, auf neue Menschen einstellen zu müssen. Sie müssen in der Heimat anderer selber einen Ort finden. Und das ist nicht so leicht. Die Heimat anderer ist oft sehr abgeschlossen. Ich habe oft das bei Besuchen in den Gemeinden, in Altenheimen, in Krankenhäusern gehört: „**Ich wohne zwar schon 20 oder 30 Jahre in München, oder in Ingolstadt aber ein Münchener oder Ingolstädter**

**wird man nie**“. Heimat finden ist schwer und Heimat teilen, scheint ebenfalls sehr schwer zu sein.

**Das Volk des Gottes Israel durch alle Zeiten hindurch ist immer „ein wanderndes Gottesvolk“ gewesen.**

So ist es auch in dem Bibelwort, das uns heute beschäftigt: „**Lasst uns nun hinausgehen aus dem Lager**“, sagt er. Bleibt nicht dort, wo ihr meint sicher zu sein. Wenn ihr mit Jesus ziehen wollt, dann wird das oft auch heißen: **Ihr wisst nicht was morgen kommt**. Sie führt oft in ganz unsichere Situationen, in denen wir beim Einschlafen noch nicht wissen, wie es morgen weitergehen soll. Was für den Einzelnen gilt, gilt auch für die Gemeinden und die Kirche Jesu Christi als ganze.

„**Christi Schmach**“ mittragen hat auch etwas damit zu tun, in einer Welt in der das Starke und Beständige Eindruck macht, die eigene Schwachheit, Hilflosigkeit und Unsicherheit zuzugeben.

Die Gemeinde Jesu Christi aus allen Völkern und Menschen ist nie eine Heimat, die man mit Grenzen umgeben könnte. Gemeinde ist immer eine „offene Heimat“. Sie weiß, dass ihre Gestalt und ihre Lebensbedingungen brüchig sind und sich verändern. Vieles in ihr ist gewagt und bleibt Experiment, manchmal unvollendet, unvollkommen – ein Fragment. Wir sind ein **wanderndes Gottesvolk**, mit all den Chancen und Risiken, die eine ungesicherte Freiheit mit sich bringt.

Aber wir sind ja nicht allein auf diesem Weg. Christus ist mit dabei – er sagt: **Folge mir nach! „Jesus Christus ist gestern und heute und derselbe in Ewigkeit“** <sup>Hebr 13,8</sup> – darin bündelt sich all unsere Sehnsucht nach einer bleibenden Heimat. **In ihm haben wir diese Heimat**, nach der wir suchen über alle Landes- und Völkergrenzen hinweg.

In Christus sind wir schon jetzt angekommen: Im Hören auf Gottes stärkendes Wort, im gemeinsamen Gebet der Geschwister, im Abendmahl.

In Christus haben wir alle eine Heimat, die uns niemand nehmen kann und in der wir an allen Orten dieser Welt froh leben können. Amen.

Text: Pfarrer Dániel Csákvári

## Aus der Gemeinde

### Gemeindebeitrag

Anfang des Jahres hatten wir darüber informiert, dass den Kirchgemeinden auch in diesem Jahr für je 3,00 € eingenommenen Gemeindebeitrag zusätzlich 1,00 € zufließt. Unser Aufruf aus dem Presbyterium an die Gemeinde lautete daher: **Jeder Euro Gemeindebeitrag oder Spende mit dem Verwendungszweck „Gemeindebeitrag“ hilft uns bei der Finanzierung der vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde.**

Man braucht nicht in die Kristallkugel zu schauen, um vorauszusehen, dass auf die Gemeinde enorme finanzielle Belastungen zukommen werden, u.a. Energiekosten und Kosten für Büromaterial. Um die finanziellen Belastungen ausgleichen und die vielfältigen Aktivitäten unserer Gemeinde weiterhin finanzieren zu können, bittet das Presbyterium alle Gemeindemitglieder, auch in diesem Jahr Gemeindebeiträge zu überweisen.

Entsprechend dem Beschluss der Landessynode über den Gemeindebeitrag (Gemeindebeitragsbeschluss) sind folgende Mindestbeträge zu erbitten:

- 1,25 Euro monatlich (15 Euro jährlich)  
volljährige Schüler, Auszubildende und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder ähnlichen Leistungen, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen
- 3,50 Euro monatlich (42 Euro jährlich)  
Gemeindeglieder, welche nicht unter Nummer 1 fallen und neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuer zahlen
- alle übrigen Gemeindeglieder entsprechend ihrem Einkommen gemäß folgender Tabelle:

monatliches Einkommen	Gemeindebeitrag monatlich	Gemeindebeitrag jährlich
in Euro (netto)	in Euro	in Euro
bis 600	3,00	36,00
bis 700	3,50	42,00
bis 800	4,00	48,00
bis 900	4,50	54,00
bis 1.000	5,00	60,00

darüber je 100 Euro Einkommen 0,50 Euro monatlich beziehungsweise 6 Euro jährlich zusätzlich.

Bei Überweisung des Gemeindebeitrages auf das Gemeindebeitragskonto (KD Bank; BIC: GENODED1DKD; IBAN: DE 67 3506 0190 1553 6600 21) oder das Spendenkonto (Kreiskirchenamt Harz-Börde; Harzsparkasse; BIC: NOLADE21HRZ; IBAN: DE 50 8105 2000 0350 1137 00) ist unbedingt der Verwendungszweck **Gemeindebeitrag Liebfrauenkirche** anzugeben, um dem Kreiskirchenamt die korrekte Buchung zu erleichtern.

Text: Joachim Schiemann

### Ukrainisch-orthodoxe Gottesdienste in unserer Liebfrauenkirche

In der Bibel begegnen wir dem Thema Flucht, Vertreibung und Migration. Sie gibt in beispielloser Weise Anweisungen, Gebote und Gesetze, die den Umgang mit dem Fremden betreffen. Und diese sind durchweg so, dass sie den Fremdling schützen, ihm helfen, ihn einbinden. Mit unserer Veranstaltungsreihe „All together now“ für Geflüchtete aus aller Welt und aktuell mit Spenden, Kollekten und praktischen Hilfen für die Menschen, die vor Putin's Krieg aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet sind, hilft unsere Gemeinde, diesen biblischen Forderungen gerecht zu werden.

Anfang Juli erreichte uns die Anfrage, ob wir einer sich gründenden ukrainisch-orthodoxen Gemeinde ermöglichen könnten, ihre Gottesdienste in der Liebfrauenkirche zu feiern. Das Für und Wider haben wir auf der Sitzung des Presbyteriums am 6. Juli diskutiert und vier Presbyter beauftragt, die Rahmenbedingungen mit dem Erzpriester Yevhen Petrenko und weiteren Vertretern seiner Gemeinde festzulegen. Der erst 32-jährige sympathische Erzpriester konnte mit seiner Frau und drei Kindern unter unvorstellbaren Umständen vor Putin's Bombenhagel fliehen und wurde vom Oberhaupt der ukrainisch-orthodoxen Kirche in Kiew beauftragt, eine Gemeinde in Sachsen-Anhalt aufzubauen.

Wir haben uns auf folgende Eckpunkte verständigt, denen das Presbyterium anschließend zugestimmt hat:

- 1) 2 ukrainisch-orthodoxe Gottesdienste im Monat in der Taufkapelle (Samstag, Vorbereitung ab 9 Uhr, Gottesdienst 10-12 Uhr), parallel dazu Kindergottesdienst im Gemeinderaum, anschließend dort Seelsorge, Tee etc.
- 2) 1. Gottesdienst am 30. Juli

- 3) Nach dem 30. Juli 1x wöchentlich Andacht in der Taufkapelle (30-40 Minuten, Beginn 17 Uhr, Mittwoch oder Donnerstag)
- 4) Ikonen etc. werden jeweils mitgebracht und nach dem Gottesdienst wieder mitgenommen.
- 5) Nach den Veranstaltungen wird alles wieder in den Ursprungszustand versetzt.

Seelsorge und christliche Gemeinschaft sind für Menschen in Krisensituationen besonders wichtig – ich freue mich darüber, dass unsere LiebfraueNGemeinde den Menschen in seelischer Not ein schützendes Dach bieten wird, um eine christliche Gemeinschaft zu schaffen, die den Menschen in Not helfen wird.

Text: Joachim Schiemann

## Aus dem ev.-ref. Kirchenkreis

### Keine Möglichkeit, am Gottesdienst teilzunehmen?

Holen Sie sich mit dem Andachtstelefon etwas vom Sonntag nach Hause.  
0391-25191640 (zu den reformierten Gottesdiensten neu bestückt)

### Gottesdienst und Festakt anlässlich der Unterzeichnung des Vertrages zur Partnerschaft zwischen der Reformierten Christlichen Kirche in der Slowakei und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Am 14. Juli kam es in Magdeburg in der Wallonerkirche zur Vertragsunterzeichnung unserer Geschwister aus der Slowakei und der EKM.

Diese Vertragsunterzeichnung wurde durch die Pandemie mehrmals verschoben. Dieses Jahr sollte es aber klappen.

Wir haben schon über viele Jahre Kontakte zu den Brüdern und Schwestern der reformierten ungarisch sprechenden Gemeinde in der Slowakei.

So wurde und wird ein Waisenhaus unterstützt, beim Bau der christlichen Schule geholfen und ein Stipendiat in Halle gefördert.

Die Studenten wohnen in der Zeit ihres Aufenthaltes im Reformierten Konvikt der Reformierten Gemeinde in Halle.

Bei zahlreichen Besuchen in der Slowakei konnten wir uns vor Ort überzeugen, wie vielfältig und schwierig die Arbeit unserer Geschwister ist.

Auch jetzt setzen sie ihre Kräfte in der Flüchtlingsarbeit ein.

Der Vertrag wurde von Bischof Robert Geresi und unserem Landesbischof Friedrich Kramer unterzeichnet und gilt 10 Jahre.

Wir beten, dass dieser Vertrag weiter mit Leben erfüllt wird, auch wenn die Sprachschwierigkeiten oft ein Hindernis sind.

Text und Foto: Karin Schmid



Jeden Dienstag im Monat findet um 20.00 Uhr der „Digitale Bibelkreis zum Predigttext“ statt.

Sie können sich über diese E-Mail

[anne-kathrin.lange@ekm-reformiert.de](mailto:anne-kathrin.lange@ekm-reformiert.de)

anmelden.

## Rückblick

### Konzerte im Juni

Im Monat Juni fanden in unserer Kirche zwei ganz unterschiedliche Konzerte statt.

Das erste Konzert von Peter Filter lief als sogenanntes Liegekonzert. Was soll man sich darunter vorstellen?

Es kamen Leute, Jung und Alt, mit ihren Liegen, Isomatten, Kissen, Decken und Gartenstühlen und machten es sich im Hohen Chor bequem.

Dort hatte Herr Filter mit seiner Frau bereits verschiedenste Klanginstrumente aufgebaut. Innerhalb einer Stunde entlockte er seinem Equipment mal zarte, mal berührende Töne und entführte die Zuhörer in seine entspannenden „Klangwelten“. Selbst Skeptiker mussten sagen es war eine beeindruckende Erfahrung, wenn man bereit ist sich darauf einzulassen.

Das zweite Konzert stand unter dem Motto Posaune. Hier war die Kirche richtig gut besucht. Die Künstler „Posaunen-Ensemble Trombonata“ aus Berlin spielten meist klassische Stücke, mal mit leisen Tönen dann wieder mit kraftvollem Sound. Die Akustik der alten Kirche passte genau zu diesen Instrumenten, die Musik schien regelrecht den Raum zu durchfluten und die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Leider war das kostenlose Konzert nach einer Stunde schon zu Ende. Wir freuen uns schon auf weitere Konzerte.

Text: Frau Berger

### Ein Konzert der Spitzenklasse

Der 31. MDR-Musiksommer hat uns am 8. Juli ein großartiges Konzert mit dem preisgekrönten Kammerchor Josquin des Préz aus Leipzig und dem ehemaligen Thomasorganisten Ullrich Böhme beschert. Für das führende Vokalensemble, das mit Präzision, Ausdruck und Harmonie überzeugte, war unsere Kirche mit ihrer einmaligen Akustik ideal. Während die Sängerinnen und Sänger die meisten Chorwerke von den Stufen zum Hohen Chor darboten, erscholl nach der Pause gregorianische Chormusik aus den Tiefen der Apsis – großartig! Auch die Sängerinnen und Sänger, unter denen zu meiner Überraschung kein Profi-Musiker zu finden ist, waren von unserem Kirchenraum begeistert und würden gerne wiederkommen.

Die Chormusik wurde bereichert durch den ehemaligen Thomasorganisten Ullrich Böhme, mit klingenden Gebeten von Olivier

Messiaen, Jehan Alain und anderen. Wow, welch eine Klangfülle unsere Schwalbennestorgel zu bieten hat – davon war selbst Ullrich Böhme angetan. Und da nicht sicher war, ob die Trompeten perfekt



Text und Foto: Joachim Schiemann

gestimmt waren, übernahmen es Siegfried Hinsche und der Orgelbauer Johannes Hüfken in einer Blitzaktion am Vorabend, die Orgel perfekt zu stimmen.

Zu dem rundherum stimmigen Abend gehörten auch der Sektempfang während der Pause im Kreuzgang, die stimmungsvolle Beleuchtung durch die MDR-Techniker und die Aktivitäten der vielen Helfer – darunter Gymnasiastinnen und Gymnasiasten des Martineums, die 60 Stühle aus der Martini-Kirche in unsere Kirche und wieder zurück trugen.

## Menschen aus der Gemeinde

### "Von Diaspora, zu Diaspora..." und genau an meiner Stelle!

Liebe Leserinnen und Leser!

Mein Name ist Daniel Csákvári, ich bin ev.-ref. Pfarrer aus Rumänien. Nach meinem Theologiestudium in Cluj (Klausenburg) und Sibiu (Hermannstadt) habe ich zwei Jahre lang im Kreis Timis als Vikar gearbeitet und dann zwei Jahre lang als Stipendiat an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal studiert.

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Gemeindepfarrer in Südbayern (München, Ingolstadt, Augsburg und früher 8 Jahre lang in Nordwestdeutschland in 6 Gemeinden, wie Hamburg, Bremen, Braunschweig, Hannover, Göttingen und Hildesheim) war ich erstens zuständig für die Verkündigung des Evangeliums in Wort und Sakrament und für die Gestaltung von mehrsprachigen Gottesdiensten (deutsch, ungarisch und rumänisch).

Bei schwierig anzupackenden Angelegenheiten lasse ich mich von Römer 1:16 leiten: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht; eine Kraft Gottes ist für jeden, der glaubt“.

- „Was hat Sie Herr Pfarrer, aus dem schönen Bayern, hier zu uns nach Halberstadt geführt?“ - fragten mich die Mitglieder der Pfarrwahlkommission.

- "Ja, das ist eine gute Frage"... und ich erinnerte mich an die Frage von Nathanael an Philippus: Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?" (Johannes 1:46)

Ja, kann etwas Gutes aus Halberstadt, aus Aschersleben und überhaupt aus Mitteldeutschland kommen? Ja, warum nicht?

Ich kann auf diese Frage nichts anderes antworten, als Philippus zu Nathanael antwortete:

„Da sagte Nathanael zu ihm: Aus Nazaret? Kann von dort etwas Gutes kommen? Philippus antwortete: **Komm und sieh!**“ (1. Johannes 1:46)

**Ja...„Komm und sieh!“**.. Ja, komm und erfahre wie wir in Halberstadt, in Aschersleben ökumenisch, interkulturell und interreligiös gesinnt von Gottes Liebe erzählen, hören und erfahren lassen wollen!

Pfarrer Dániel Csákvári

## Einladungen zu Veranstaltungen

### Seniorenkreis in der Liebfrauenkirche

Jeden Dienstag, um 14.00 Uhr, findet in unseren Räumen am Domplatz 46 der Seniorenkreis statt.

Die Senioreninnen und Senioren können sich auf interessante Themen und auf Kaffee und Kuchen freuen. Sie sind herzlich eingeladen. \*

### Gesprächskreis

Die Gesprächskreise findet am **07.09.2022 um 16 Uhr** bei den Eheleuten Beck in der Schubertstraße 3 statt. \*

### Bibelstunde im Finckehof

Wenn Sie Interesse haben, sich mit der Bibel, dem Glauben und der christlichen Tradition zu beschäftigen, sind Sie herzlich eingeladen zur **Bibelstunde im Finckehof, Gemeinschaftsraum, Eingang Gleimstr. 20**. Die nächsten Termine sind am **04.08. und 13.09.2022 um 19.00 Uhr**.

\* Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt statt.

## Ausstellungseröffnung Walter Green



### Skulpturen zum Anfassen

Am 14. August werden wir im Rahmen des Gottesdienstes die Ausstellung „Skulpturen zum Anfassen“ von Walter Green eröffnen, die bis zum 16. Oktober in unserer Kirche zu sehen sein wird. Der Bildhauer Green, geboren 1952 in Eckernförde, stellt seine Holzskulpturen am liebsten aus Eichenbalken aus Abbruchhäusern her. Dazu schreibt Walter Green:

Bei der Bearbeitung wird unter einer Schicht aus Staub, Nägeln und Vergangenheit die interessante, faltenreiche Haut des Balkens sichtbar. Diese, von Zimmerleuten, Pilzen und Insekten, von der Sonne und dem Regen hinterlassenen Lebensspuren gilt es, zu würdigen, und möglichst zu erhalten. Darunter befindet sich kerniges

Eichenholz, das in seiner leuchtenden Reinheit überrascht. In der Spannung zwischen äußerer Reinheit und innerer Reinheit, zwischen hell und dunkel, Eros und Thanatos liegen die Lebendigkeit und unsere flüchtige Mitte.

Es werden Empfinden und Erfahrungen angesprochen, die jedem von uns bekannt sind. Wer sich der Botschaft öffnet, kann sich in eigene Räume führen lassen. Die Skulpturen wirken dabei wie Meeresschnecken, die wir uns an das Ohr halten: Sie erzählen uns rauschend von ihrem Leben, und doch ist es unser eigenes Blut, das wir darin vernehmen.

Es geht um das Vergehen und Werden, um die Art und Weise menschlicher Begegnung und um das Suchen der Mitte, der eigenen, das, „was die Welt IM Innersten zusammenhält“; auch aus christlicher Sicht.

## Klangraum & Raumklang Liebfrauenkirche Halberstadt Liegekonzert am 14.08.2022

Der Klangkünstler Peter Filter verwöhnt die Gäste mit "Horizontalklang-Musik" – man sitzt also nicht auf Stühlen, wie bei normalen Konzerten, sondern kann sich entspannt hinlegen und lauschen. Klang und Stille



ergeben einen warmen, sicheren Klang-Raum, in dem man sich geborgen und aufgehoben fühlt. Gefühle und Gedanken dürfen sich auflösen im Fließen des Klangs. **Naturton**-Instrumente und das feine Gespür für die richtige Melange werden uns entführen.

Ein Liegekonzert bietet die Möglichkeit, sich vollkommen auf Entspannung und das Lauschen einzulassen. Man kann die Augen schließen und für eine Weile in einen Klangraum eintreten. Ein Erlebnis, das die Seele nährt und auftanken lässt. Eine Reise durch Klänge und Melodien – auf archaischen und klassischen Musikinstrumenten gespielt.

Es sind zu hören: Klangschalen, Gongs, Flöten, Didgeridoo, Steeldrum, Monochord, Tambura, Maultrommel, Gitarre und Stimme. Selbstkomponierte Stücke in Anlehnung an erdende und sphärische Klänge verweben sich zu einer einzigartigen Entspannungsmusik.

Mitzubringen wären eine Liege-Möglichkeit: Liegestuhl, Luftmatratze, Luftsack, Sofa (bitte wieder mit nach Hause nehmen), (Yoga-)Matte für bequemes Liegen und eine Wohlfühldecke & Kissen.

Diese Veranstaltung findet in der Liebfrauenkirche in Halberstadt statt. **Zeitpunkt der Veranstaltung ist der 14.08.2022. Einlass 18:00 Uhr, „Auslass“ 20:00 Uhr.**

Über eine Spende nach eigenem Ermessen würden wir uns freuen.

### **Einführungsgottesdienst am 17. September**

Nun steht es fest: Am 1. September wird die einjährige Vakanz beendet sein, und Pfarrer Daniel Csákvári wird seinen Dienst in unserer Gemeinde und in der Projektpfarrstelle des reformierten Kirchenkreises „reformiert vernetzt“ aufnehmen. Das muss gefeiert werden! Das Presbyterium und der Reformierte Kirchenkreis laden daher alle Mitglieder unserer Gemeinde und zahlreiche Gäste zum **Einführungsgottesdienst am 17. September um 14 Uhr** in unsere Liebfrauenkirche ein. Und im Anschluss an den Festgottesdienst bittet unsere Gemeinde zum Empfang in den Kreuzgang, wo Grußworte gesprochen werden können. Wenn dann die offiziellen Feierlichkeiten beendet sind, feiern wir gemeinsam mit Daniel Csákvári ein rauschendes Gemeindefest. Ich freue mich bereits jetzt darauf!

Text: Joachim Schiemann

### **Einladung für den Ehrenamtlichen Empfang**

"Sieben Tage sollst du ruhn!" unter dem Motto laden die Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden der Region Halberstadt am **23. September** wieder zum Ehrenamtsempfang in den Dom ein. Ob das geht "7 Tage ohne Arbeit" und wie? Das werden Sie sehen, wenn Sie kommen: Wir freuen uns, denn wir wollen Danke sagen, all denen, die sich freiwillig und ehrenamtlich in den Gemeinden engagieren. Folgendes haben wir vorbereitet: eine Andacht im Dom, ein Buffet, Getränke und etwas zum Schmunzeln. Genießen müssen Sie es selber. Beginn um 19.00 Uhr im Dom / Einlass **ab 18.30 Uhr bei der Winterkirche**. Wenn möglich, bringen Sie bitte Besteck und Teller mit.

Text: Babara Löhr

### **Vorschau**

#### **Anmeldung: Jubelkonfirmation**

Die Jubelkonfirmation für alle aus Halberstadt (Moritz, Johannis, Dom, Martini, Wehrstedt und der Liebfrauenkirche) wird am **Sonntag, dem 25.09. im Dom** mit einem festlichen Gottesdienst begangen. Bitte melden Sie sich dafür im Gemeindebüro (Frau Theermann, Domplatz 18, Tel.-Nr. 03941 609519) an und sagen Sie auch anderen Bekannten aus Ihrem Jahrgang Bescheid. Anmeldungen für Langenstein bitte an Ilse Brüser. Konfirmationsjahrgänge: 1972, 1962, 1957, 1952 etc.

#### **Vorschau auf Konzerte im Monat September - Oktober**

Hier erstmal eine kleine Info für die weiteren Konzerte.

**Am Freitag, den 02.09.2022** um 18.00 Uhr Wasser – Klang -Bild Konzert mit Peter Filter.

**Am Montag, den 03.10.2022** um 18.00 Uhr ist ein Konzert mit Herrn Casapietra „Die schönsten Himmelslieder“ geplant.

**Am Freitag, den 07.10.2022** um 18.00 Uhr Windkonzert mit Peter Filter  
**Am Samstag, den 08.10.2022** um 15:00 Uhr findet ein Konzert mit den Maxim Kowalew Don-Kosaken statt.

Weitere Informationen über diese Konzerte und weitere Konzerte können Sie dann dem kommenden Gemeindebrief und der Tageszeitung entnehmen.

### Nie mehr Schule?

Wenn die Ferien zu Ende gehen, fühlt sich das manchmal etwas un schön an. Ferien sind so schön!

Ferien sind toll! Immer ist etwas los, und Jan verbringt aufregende Wochen mit seinen Freunden. Sie gehen Schwimmen, bauen ein Baumhaus, spielen Fußball und Tischtennis, fahren Fahrrad und Rollerskates, grillen am Abend mit ihren Eltern am Lagerfeuer und machen viele Ausflüge. Super ist das! Ferien sind wirklich das Beste, was man sich vorstellen kann. Sie haben nur einen Nachteil: Sie sind viel zu kurz.

Auch in diesem Sommer vergehen diese schönsten Tage im Jahr viel zu schnell. Man spürt jetzt, dass der Sommer bald zu Ende geht. Morgens ist es länger dunkel, abends früher hell und am Wandkalender ist eine Zahl rot umrandet und daneben steht: Erster Schultag! Sie kommt immer näher, diese rot umrandete Zahl. Schade!

„In drei Tagen beginnt die Schule wieder“, sagt Benni mit einem tiefen Seufzer. „Das muss ich echt nicht haben. Immer müssten Ferien sein.“

Seine Freunde nicken. „Stimmt! Immer Ferien, ja, das wäre cool!“

„Wenn ich so einen Märchen-Wunschring hätte“, sagt Benni später zu Papa, „würde ich mir für immer Ferien wünschen und keine Schule.“

„Und was würdest du die ganze Zeit tun?“, fragt Papa.

„All das, was wir jetzt auch tun“, meint Benni.

„Und mit wem würdest das machen?“, erkundigt sich Papa.

„Mit euch natürlich und mit meinen Freunden!“

„Rechne nicht mit uns!“, sagt Papa, „Mein Urlaub ...

...

Die ganze Geschichte findest du im Blog  
[www.elkeskindergeschichten.de](http://www.elkeskindergeschichten.de)

© Elke Bränling



*Allen Gemeindegliedern, die in den  
Monaten August - September Ihren  
Geburtstag feiern und  
dem im Monat Mai getauften neuen  
Gemeindemitglied  
wünschen wir alles Gute  
und Gottes Segen*

*Wegen des Datenschutzes veröffentlichen wir im  
Internet keine Namen.*





## Kirchenöffnung:

	<b>November - April</b>	<b>Mai - Oktober</b>
Montag - Samstag:	10.00 - 16.00 Uhr	10.00 - 17.00 Uhr
Sonntag u. Feiertage:	11.00 - 16.00 Uhr	11.00 - 17.00 Uhr

## Gemeindebüro:

Montag - Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr

Kontoverbindung für Gemeindebeitrag:

KD Bank: BIC: GENODED1DKD

IBAN: DE67 3506 0190 1553 6600 21

Kontoverbindung für Spenden an die Liebfrauenkirche:

Kreiskirchenamt Harz-Börde

Harzsparkasse Halberstadt BIC: NOLADE21HRZ

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00

Verwendungszweck: Liebfrauenkirche.....

**Sie erreichen uns über unser Gemeindebüro Domplatz 46:**

Frau Berger: Tel. 03941/24210

E-Mail: [reformiert-hbs@t-online.de](mailto:reformiert-hbs@t-online.de)

Web-Adresse: [www.liebfrauenkirche-halberstadt.de](http://www.liebfrauenkirche-halberstadt.de)

Dr. Joachim Schiemann, Vorsitzender des Presbyteriums:

Tel. 03941/443913 [joachim.schiemann@t-online.de](mailto:joachim.schiemann@t-online.de)

Herausgeber: Ev.-Ref. Kirchengemeinde zu Liebfrauen in  
Halberstadt

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Redaktion: Joachim Körner, Joachim Schiemann, Beate Berger

## Datenschutz und Internet

Im Gemeindebrief veröffentlichen wir Geburtstage und Amtshandlungen. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindebüro. Gerne veröffentlichen wir auch auf Ihren Wunsch hin Ihr Ehejubiläum. Ebenso veröffentlichen wir Fotos von Gemeindeveranstaltungen. **Wenn Sie nicht abgebildet werden möchten, geben Sie uns bitte Bescheid.**

Redaktionsschluss 215.07.2022 Fotos: Internet



Innenraum der Liebfrauenkirche zu Halberstadt